

Projekt Master Urbanistik 19/20: **ER2050: GAP CLOSING**



Zukünftige Erreichbarkeitsveränderungen in der Metropolregion: Erding und Flughafen München.

Das Projekt „Urban Landscape 1“ ist Bestandteil des Masterstudiengangs Urbanistik an der Technischen Universität München. Das Projekt wird vom Lehrstuhl für Raumentwicklung von Prof. Dr. Alain Thierstein durchgeführt. In jedem Jahr bearbeiten wir gemeinsam mit 20 Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen einen Teilraum der Metropolregion München. Ziel ist es, eine langfristige räumliche Strategie für die nächsten 30 Jahre zu entwerfen. Hierzu widmen sich die Studierenden einer ausführlichen Analyse, entwickeln aber auch räumlich konkrete Handlungsvorschläge. Von der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren profitieren jedes Jahr Studierende wie der bearbeitete Standort: Städte, Gemeinden und lokale Unternehmen erhalten studentische Konzepte, welche Anlass zur Diskussion und Weiterentwicklung geben. Die Studierenden bekommen einen Einblick in reale Herausforderungen der Raumentwicklung. In den letzten Jahren kooperierten wir erfolgreich mit den Landkreisen Landshut und Weilheim-Schongau, der Landeshauptstadt München, den Kommunen der Nordallianz sowie den Städten Rosenheim, Landshut, Weilheim und Schongau.

Die Projektdokumentationen sind auf der Website des Lehrstuhls abrufbar:

<http://www.re.ar.tum.de/lehre/abgeschlossene-projekte/>

Broschüre Rosenheim (2018): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1488630/1488630.pdf>

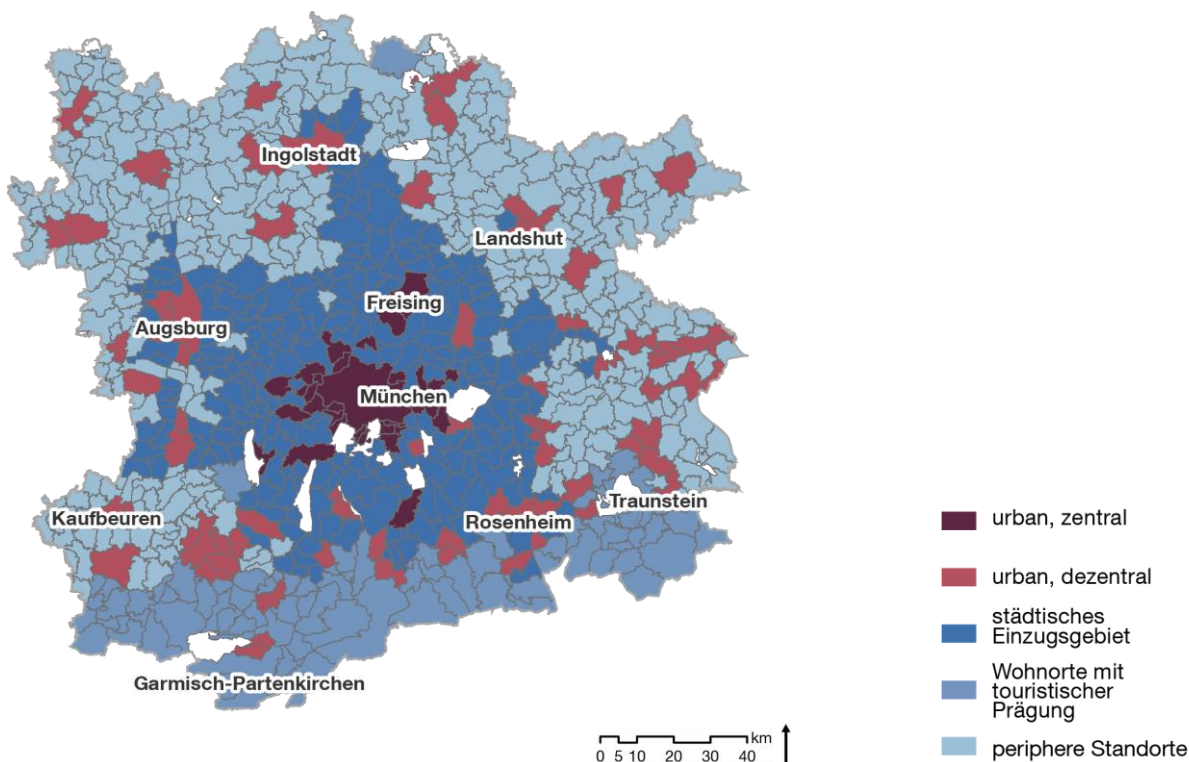
Broschüre München Nord (2017): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1439116/1439116.pdf>

Broschüre Schongau-Weilheim (2016): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1362689/1362689.pdf>

Ansprechpartner: Markus Weinig, M.Sc. Stadtplaner
E-Mail: m.weinig@tum.de
Telefon: +49 (0) 89 289 22 386

Thema im Wintersemester 2019 / 2020

Im Wintersemester untersuchen unsere Studierenden den Raum der Großen Kreisstadt Erding. Hier leben rund 36.000 Einwohner, verteilt auf 3 Gemarkungen (Erding, Altenerding und Langengeisling) und 25 Gemeindeteile. Die Stadt Erding weist in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Wachstum auf und das Bayerische Landesamt für Statistik prognostiziert bis 2031 einen Bevölkerungszuwachs von über 10%. Die Stadt Erding ist als Oberzentrum in einem Verdichtungsraum eingestuft (RPVM, 2019) und stellt eine kleinere Mittelstadt (BBSR, 2017) in der Metropolregion München dar. Die Nähe zum Flughafen spielt eine entscheidende Rolle für die Wirtschaft vor Ort. Der Landkreis Erding ist wirtschaftlich vor allem geprägt durch kleine und mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Dienstleistung und produzierendes Gewerbe (IHK 2019) und weist eine hohe Beschäftigtendichte auf (PVAWM, 2018). Eine Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) sieht das Beschleunigen von Genehmigungsverfahren, die Gewinnung von Fachkräften sowie den Ausbau der Breitbandversorgung als die maßgeblichen Herausforderungen der Region an (IHK, 2017).



Raumtypen der Metropolregion München. Quelle: Thierstein, Wulfhorst et. al. 2016: 29.

Die flächendeckende Untersuchung der Metropolregion München WAM Wohnen – Arbeiten – Mobilität (Thierstein, Wulfhorst et. al. 2016; online abrufbar unter <http://www.re.ar.tum.de/publikationen/>) ordnet Erding innerhalb der Metropolregion München dem Raumtyp „urban, dezentral“ zu. Dieser zeichnet sich durch hohe Beschäftigtendichte, einen positiven Pendlersaldo, eine Verdichtung von Versorgungseinrichtungen sowie einen dichten Siedlungskörper aus. Dabei liegt Erding inmitten des städtischen Einzugsgebietes der Landeshauptstadt München, im Nordosten des Stadtgebietes München in unmittelbarer Nähe zum Münchner Flughafen im Nordwesten. Der Raum ist in Bezug auf Dichte und Ausstattung vergleichbar mit dem Raumtyp „urban, zentral“: dennoch bestehen Unterschiede in der Erreichbarkeit, die in Erding deutlich geringer ist.

Mit dem „Erdinger Ringschluß“ treiben der Freistaat Bayern und der Flughafen München ein groß angelegtes Infrastrukturprojekt voran. In mehreren Ausbausritten soll die Schienenanbindung des Flughafens aus Ost- und Südostbayern verbessert werden (BayStmB, 2019). Mit diesem Projekt sind deutliche Auswirkungen auf die Stadt Erding und den Landkreis verbunden. Vor allem die Erreichbarkeit Erdings wird sich verbessern: In Zukunft sind regionale und überregionale Direktverbindungen von Erding zum Flughafen, nach Landshut, Regensburg und Salzburg sowie eine erhöhte Frequenz im Münchner S-Bahn-Netz vorgesehen. Diese beabsichtigte Steigerung der Erreichbarkeit und Zentralität der Stadt und des Landkreises wird nicht ohne Auswirkungen auf den Raum und bspw. die Nachfrage nach Wohnraum, die Ansiedlung von Unternehmen oder den Immobilien- und Bodenmarkt bleiben. Wie positioniert sich Erding als Teil der Metropolregion München im Spannungsfeld dieser Entwicklungen und den daraus resultierenden planerischen Herausforderungen? Welche Akteure und Handlungsebenen sind entscheidend um die Entwicklungen und Trends der Zukunft zu beeinflussen und zu gestalten? Wie können Strategien und Maßnahmen einer proaktiven Stadt- und Regionalentwicklung aussehen?

Wissenschaftliche Einbettung

Das Projekt vermittelt Studierenden grundlegende Kompetenzen im strategischen Entwerfen von Stadt und Region. Dieser Maßstabssprung ist für Studierende der Urbanistik und der Architektur ungewohnt, aber im Sinne einer innovativen, forschungsnahen Ausbildung unverzichtbar. Nach Jahrzehnten von Sub- und Desurbanisierung beobachten wir heute einen Trendwandel hin zur Reurbanisierung. Diese ist jedoch nicht mit einer Rückkehr zur historischen Stadt gleichzusetzen. Das Städtische erstreckt sich längst über die Grenzen verdichteter Siedlungskörper und administrativer Gebietskörperschaften hinaus. Stadt zu verstehen bedarf der Betrachtung des scheinbar Unstädtischen. Dezentrale Gewerbeparks, Autobahnknoten und großflächige Supermärkte sind alle Teile des urbanen Gewebes. Die zeitgenössische europäische Stadt hat sich zu einer polyzentrischen Stadtlandschaft gewandelt. Polyzentralität prägt sich im Raum auf drei Maßstabebenen aus: innerhalb von Großstädten, im engeren Agglomerationsraum und in Metropolregionen mit mehreren mittleren und großen Städten. Diese Erkenntnis wird die zukünftige Arbeitsweise von Architekten und Raumplanern verändern. Räumliche Planung beschränkt sich heute auf die Vermeidung unerwünschter Entwicklungen. Die räumliche Dimension nimmt eine entscheidende Rolle in der Bereitstellung urbaner Qualitäten ein. Daher gilt es den Raum nicht nur zu regulieren, sondern als städtischen Raum zu gestalten. Die großräumige Vernetzung von urbanen Orten in einer gemeinsamen Stadtlandschaft konfrontiert uns dabei mit neuen Herausforderungen, die die Grenzen des Gestalt- und Steuerbaren berühren. Ganze Städte und Regionen lassen sich nicht im gleichen Detaillierungsgrad entwerfen wie Gebäude oder Stadtquartiere. Studierende lernen daher, ein relationales Raumverständnis anzuwenden, selektive, auf mehreren Maßstabsebenen wirkungsvolle Interventionen zu entwerfen und diese in ein zielgerichtetes strategisches Konzept einzubetten.

Lokale Kooperation

Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren ist von zentraler Bedeutung. Unsere Studierenden sollen von lokalem Wissen profitieren und einen Einblick in vorhandene Aktivitäten bekommen. Hierzu planen wir eine zweitägige Exkursion nach Erding. Während der Exkursion würden wir gerne Gespräche mit Verwaltung, lokalen Unternehmen und Verbänden führen. Darüber hinaus sollen die Studierenden mit selbstgewählten lokalen Experten Interviews führen. Zur Herstellung der Kontakte sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Ebenfalls freuen wir uns über Ihre Expertise im Rahmen einer Gastkritik bei einer Zwischenpräsentationen oder der Schlusspräsentation. Die Präsentationen finden jeweils Dienstag vormittags an der TUM in München statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen bekommen Sie einen Einblick in die Arbeit der Studierenden und können Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. Gerne würden wir die erarbeiteten Ergebnisse weiteren lokalen Akteuren zur Verfügung stellen. Hierzu möchten wir eine ca. 50-seitige Broschüre und eine Ausstellung vor Ort organisieren, für die wir allerdings auf externes Sponsoring angewiesen sind. Die Kosten für redaktionelle Erstellung und Layout der Broschüre inklusive einer kleinen, begleitenden Ausstellung liegen bei rund 4000 Euro. Druckkosten betragen je nach Auflage etwa 10 Euro pro Exemplar.

Wichtige Termine

- Vorgespräch/Kick-Off: Ende September/Anfang Oktober
nach Absprache
- Exkursion: Do. 24.10.2018 und Fr. 25.10.2018,
je ganztags, in Erding und Umgebung
- Zwischenkritik I: Di. 12.11.2018, 9:00 - 13:00 Uhr
Seminarraum Urbanistik, TU München, Arcisstr. 21
- Zwischenkritik II: Di 03.12.2018, 9:00 - 13:00 Uhr
Seminarraum Urbanistik, TU München, Arcisstr. 21
- Pin-Up (Zwischenkritik): Di 07.01.2019, 9:00-13:00 Uhr
Seminarraum Urbanistik, TU München, Arcisstr. 21
- Schlusskritik: Di 28.01.2019, 9:00-13:00 Uhr
Seminarraum Urbanistik oder ggf. bei Partner in Erding

Projektdokumentationen

Die Projektdokumentationen vergangener Semester sind auf der Website des Lehrstuhl abrufbar:
<http://www.re.ar.tum.de/lehre/abgeschlossene-projekte/>

Broschüre Rosenheim (2018): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1488630/1488630.pdf>

Broschüre München Nord (2017): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1439116/1439116.pdf>

Broschüre Schongau-Weilheim (2016): <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1362689/1362689.pdf>

Ansprechpartner

Technische Universität München
Lehrstuhl für Raumentwicklung, Prof. Alain Thierstein
Arcisstraße 21, 80333 München

Ansprechpartner: Markus Weinig, M.Sc. Stadtplaner
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Telefon: +49 (0) 89 289 22 386

E-Mail: m.weinig@tum.de

Team

Dozenten, Lehrstuhl für Raumentwicklung:

Prof. Dr. Alain Thierstein

Markus Weinig, M.Sc. Stadtplaner ByAk SRL

Diane Arvanitakis, PrArch

Alice Labadini, PhD, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gastdozenten:

Julia Schlegel, Architect DI, PhD, Research Director, snøhetta, Oslo

Prof. i.V. Philipp Krass Dipl.-Ing. Raum-und Umweltplanung, freier Stadtplaner AKBW, SRL, dwb

Quellenverzeichnis

- Bayerisches Landesamt für Statistik (2019): *Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Bayerns* Veränderung 2031 gegenüber 2017 in Prozent (Karte). Fürth.
- Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, BayStmB (2019) *Erdinger Ringschluss. Direktanbindung an den Flughafen München*. <<https://www.stmb.bayern.de/med/aktuell/archiv/2018/180405ringschluss/index.php>>, Zugriff: 21.08.2019.
- Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung, BBSR (2017): *Referenz Gemeinden und Gemeindeverbände, Stadt- und Gemeindetyp*, Stand 31.12.2017, Übersicht Stadt- und Gemeindetyp. <<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumebeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/downloadangebote.html>>, Zugriff: 21.08.2019.
- Industrie- und Handelskammer IHK (2017): *IHK Standortumfrage 2017. Ergebnisse für den Landkreis Erding*. München: IHK für München und Oberbayern.
- Industrie- und Handelskammer IHK (2019): *Strukturdaten der IHK-Regionalausschüsse. Erding – Freising*. München: IHK für München und Oberbayern.
- Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München, PVAWM (2018): *Landkreis Erding. Ausführliche Datengrundlagen 2016*. München.
- Regionaler Planungsverband München, RPVM (2019): *Regionalplan. Karte 1 Raumstruktur*. München. Thierstein, Alain; Wulfhorst, Gebhard; Bentlage, Michael; Klug, Stefan; Gilliard, Lukas; Ji, Chenyi; Kinigadner, Julia; Steiner, Helene; Sterzer, Lena; Wenner, Fabian; Zhao, Juanjuan (2016): *WAM Wohnen Arbeiten Mobilität. Veränderungsdynamiken und Entwicklungsoptionen für die Metropolregion München*. Lehrstuhl für Raumentwicklung und Fachgebiet für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung der Technischen Universität München. Online abrufbar: <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1292926/1292926.pdf>